

Vorrede zur achtzehnten und den folgenden Auflagen.

Diese neuen Auflagen der Geschichtsbilder haben mehrere formelle Änderungen erlitten. Nachdem nunmehr auch Baden sich im wesentlichen der sogenannten Reichsorthographie angeschlossen, war es geboten, das Büchlein in der neuen Schreibung herzustellen. Um ferner die korrekte Aussprache der Eigennamen zu fördern, habe ich dieselbe jeweils durch Fettdruck des Tonvokals oder durch Umschreibung besonders bezeichnet. Schließlich ist an die Stelle des Registers eine elementare Zeittafel getreten, wodurch sich die Notwendigkeit zeigte, einzelne abgerundete Zahlen in präzisere Fassung zu bringen.

Für letztere Beigabe hoffe ich die Zustimmung der Freunde des Büchleins zu erlangen. Ich denke mir deren Gebrauch in folgender Weise: Der Lehrer greift, nachdem er ein Bild unterrichtlich behandelt hat, dessen Kern in prägnanter Kürze heraus. Er besteht in den wesentlichen Thatsachen, welche je nach Sachlage noch durch Hinzufügung von Zeit und Ort näher zu bestimmen sind. Diese Grundgedanken werden, da sie das ganze Bild festhalten, dem Gedächtnisse gleichsam Anknüpfungspunkte für die vielartigen Einzelheiten und sind daher aufs sorgfältigste einzuprägen.

Um jedoch den sichern Ueberblick über die gesamten Kapitel zu gewinnen, müssen die Zöglinge die erlernten Thatsachen von Stunde zu Stunde durchlaufen, ohne daß hierdurch der Fortgang des Unterrichtes selbst geschädigt wird. Diese stete Wiederholung vollzieht sich am besten an der von mir herausgegebenen chronologischen Wandtafel, deren